Kopfschmerzen: Was tun, wenn der Schädel brummt?

Chefarzt Thomas Krüger erklärt unterschiedliche Arten der Beschwerden

Schmerzen sind lästig und kommen immer ungelegen. Besonders, wenn der Schädel brummt, neigt der arbeitsame Mensch dazu, fix ein Schmerzmittel einzunehmen. Es hilft für den Moment, ist aber nicht immer eine gute Lösung. Deshalb empfiehlt Thomas Krüger, Chefarzt der Klinik für Neurologie im Ueckermünder AMEOS Klinikum, die Schmerzen von einem Arzt abklären zu lassen.

Kopfweh ist ein weites Feld: Fachleute unterscheiden zwischen einem primären und sekundären Kopfschmerz. Foto: pixabay

Der Mediziner unterscheidet zwischen einem primären und einem sekundären Kopfschmerz. Bei primären Kopfschmerzen treten die Beschwerden selbstständig auf, sie sind also keiner Ursache zuzuordnen. Dazu zählen Migräne; episodische und chronische Spannungskopfschmerzen, sie machen sich durch einen dumpfen, drückenden bis ziehenden Schmerz bemerkbar, der häufig im Nacken beginnt und sich langsam über den ganzen Kopf ausbreitet; der Clusterkopfschmerz, das ist ein Schmerz, der durch sehr starke, anfallsartige und konstant einseitig auftretende Kopfschmerzattacken gekennzeichnet ist sowie Kopfschmerzen, die durch die dauerhafte Einnahme von Schmerzmitteln verursacht werden können. „Auch, wenn primäre Kopfschmerzen nicht gefährlich und gut behandelbar sind, sollten die Beschwerden von einem Neurologen abgeklärt werden", empfiehlt Chefarzt Thomas Krüger. Eine entsprechende Therapie erfolgt durch Medikamente.

Chefarzt Thomas Krüger Foto: AMEOS

Sekundäre Kopfschmerzen hingegen treten infolge von anderen Krankheiten auf. Das kann beispielsweise eine Subarachnoidalblutung (SAB) sein. „Das ist eine Blutung unter der weichen Hirnhaut, die bei Betroffenen heftige Kopfschmerzen auslöst und sogar bis zum Bewusstseinsverlust und letztlich zum Tod führen kann", erklärt Thomas Krüger. Auch die Hirnhautentzündung und die Neuroborreliose, verursacht durch einen Zeckenbiss, zählen zu den sekundären Kopfschmerzen. Im Gegensatz zu den selbstständig auftretenden Beschwerden, also dem primären Kopfschmerz, sind diese Arten der Beschwerden gefährlich, betont der Chefarzt. „Betroffene gehören ins Krankenhaus." Eine Nervenwasseranalyse gibt Aufschluss über die Ursachen der Schmerzen. „Mit einer entsprechenden medikamentösen Therapie haben die Patienten eine gute Prognose", so der Mediziner.

Auslöser für den primären Kopfscherz ist häufig Stress. Er begünstigt beispielsweise sowohl Migräne als auch Spannungskopfschmerzen. Außer mit Medikamenten kann man den Beschwerden mit sportlicher Betätigung, also mit Ausdauersportarten wie Radfahren und Schwimmen, begegnen. Aber auch der Verzicht auf Alkohol und Nikotin kann helfen. Übergewichtige sollten versuchen, ihr Gewicht zu reduzieren. Außerdem empfiehlt Chefarzt Thomas Krüger, nicht zu warm zu schlafen.

Kopfschmerzen wie beispielsweise die Migräne können in jedem Alter auftreten. Migräne ist ein einseitiger Kopfschmerz, der mit Sehstörungen einhergehen kann. Betroffene sprechen von Zackenlinien, die ihre Sicht einschränken. Begleiterscheinungen einer Migräne können auch Übelkeit oder Erbrechen sein. Bei einer komplizierten Form treten mitunter sogar Symptome wie bei einem Schlaganfall auf. Patienten schildern Lähmungserscheinungen sowie ein Kribbeln in den Händen oder im Arm. Einige Frauen werden mit der Geburt des ersten Kindes oder aber in den Wechseljahren von ihrer Migräne befreit, erläutert der Chefarzt. *Von Uta Bilaczewski*

AMEOS

AMEOS Klinikum Ueckermünde
Klinik für Neurologie mit regionaler Stroke Unit (Schlaganfall-Station)
Ravensteinstraße 23 • D-17373 Ueckermünde
Telefon: 039771 41-601 • Fax: 039771 41-609 • sekr.neuro@ueckermuende.ameos.de
Neurologische Sprechstunde: täglich außer mittwochs von 10:00 bis 12:00 Uhr

ANZEIGE